



Regierungsrat Stephan Attiger weihte den Bushof gemeinsam mit den Gästen ein. Gemeindeammann Arsène Perroud (Mitte) im Gespräch mit Architektin Annigna Guyan und Patrick Zingg.



Bilder: nw

Eine Messlatte für künftige Projekte

Der Wohler Busbahnhof wurde mit einem zweitägigen Fest eingeweiht. Die neue Verkehrsdrehscheibe erhielt Lob von allen Seiten.

Nathalie Wolgensinger

«An diesem Bushof gibt es nichts auszusetzen, sie können mir noch so manche Frage stellen», antwortete Patrick Zingg, Leiter Verkauf der Postauto Schweiz AG, in der von Gemeindeammann Arsène Perroud geleiteten Fragerunde. Anlässlich der offiziellen Einweihung des Wohler Bushofes stellte sich Zingg gemeinsam mit der Architektin Annigna Guyan den Fragen des Ammanns.

Das 23-Millionen-Projekt wurde innerhalb von zweieinhalb Jahren realisiert. Die Pla-

nungsphase nahm allerdings etwas mehr Zeit in Anspruch. Perroud erinnerte: «Von der ersten Studie bis zum fertigen Werk sind rund zehn Jahre vergangen.»

Kürzere Wege als am Zürcher Hauptbahnhof

Auch Regierungsrat Stephan Attiger war begeistert vom Bauwerk und attestierte den anwesenden Vertretenden aus Politik und den am Bau beteiligten Personen: «Der Bahnhof Wohlen ist ein gutes Beispiel, an dem der Grundgedanke einer Verkehrsdrehscheibe gezeigt werden

kann.» Am Bushof würden Stadt und Land aufeinandertreffen und hier zeige sich konkret, was eine gelungene Abstimmung von Siedlung und Verkehr sei, so Attiger weiter. Dass diese Verkehrsdrehscheibe notwendig ist, um in Zukunft zu bestehen, unterstrich er mit der Wachstumsprognose für den Aargau. Sie geht von einem Bevölkerungswachstum von 30 Prozent bis im Jahr 2050 aus. Attiger: «Wir müssen uns also fragen, wie wir der Mobilität begegnen und wie wir uns in Zukunft bewegen.» Patrick Zingg hielt mit seiner Begeisterung nicht zu-

rück. Er sagte: «Dieser Busbahnhof ist eine Messlatte für künftige Projekte.» Als Beispiel nannte er die Verbindung zwischen den Busperron und den Zügen, die traumhaft kurz seien. Als Vergleich nannte er den Zürcher Hauptbahnhof, wo die Reisenden eine Strecke von 900 Metern vom Bus bis zum Perron zurücklegen.

Architektin Annigna Guyan beschäftigte sich intensiv mit den Anforderungen, die an den künftigen Bushof gestellt werden. Dazu gehörte auch die Geschichte Wohlens, die sie mit der speziellen Dachstruktur, die

einem Strohgeflecht nachempfunden ist, aufnahm. Zu Spitzenzeiten frequentieren bis zu 1000 Personen die 14 Busbuchten. Die Planerin sagte: «Wir haben die Anlage mit Weitsicht geplant, sie ist auf die Pendlerströme bis ins Jahr 2045 ausgelegt.»

Perroud fand das einzige Haar in der Suppe

Was Regierungsrat Attiger in seiner Rede lobend herausstrich, nämlich, dass auf dem Dach des Busbahnhofs eine Solaranlage installiert wurde, nahm Perroud in seiner Frageunde wieder auf. Zingg verriet,

dass man sich noch gut drei Jahre gedulden müsse, bis die ersten E-Postautos rollen werden.

Der Spoken-Word-Künstler Simon Libsig streute zwischen Vorspeise und Hauptgang seine Gedanken zum Unterwegssein und Ankommen mit einer feinen Prise Humor ein.

In diese Kategorie fiel auch Perrouds Bemerkung über den Briefkasten. Denn dieser sei das Haar in der Suppe. Bisher konnte man den gelben Kasten am Bahnhof bequem mit dem Auto oder Velo ansteuern. Im neuen Bushof steht er an einer anderen Stelle.

Eggenwil feierte seine neue Badenerstrasse

Nach zweijähriger Bauzeit ist die sanierte Kantonsstrasse durchs Dorf eingeweiht worden.

Marc Ribolla

Wenn fast alle Kandelaber entlang der Hauptstrasse durchs Dorf von Flaggen geschmückt sind, dann gibt es einen Grund zum Feiern. Eggenwil zeigte sich von seiner besten Seite. Mit Fug und Recht.

Denn das grosse «Strassenfäsch» vom Samstag mit Rahmenprogramm bedeutete den feierlichen Abschluss eines langjährigen Generationenprojekts: Der Sanierung und Aufwertung der Badenerstrasse

durchs Dorf, der K271. Für die Eggenwilerinnen und Eggenwiler und auch für viele Menschen aus umliegenden Gemeinden waren die letzten zwei Jahre, seit dem Spatenstich Mitte September 2020, oft mit mühsamen Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten verbunden. Nun herrscht wieder freie Fahrt auf der Badenerstrasse.

Gemeindeammann Roger Hausherr machte in seiner Ansprache beim Einweihungsakt auf die Bedeutung des Projekts fürs Dorf aufmerksam. «Die Sa-

nierung der Kantonsstrasse innerorts hat viele Köpfe während einer langen Zeit beschäftigt. Ich habe kürzlich unseren Gemeindeschreiber gefragt, wann sich eigentlich der Gemeinderat zum ersten Mal damit beschäftigt hat. Unglaublich, es war im Mai 2005, vor über 17 Jahren», sagte Hausherr.

Auch über 100 Jahre alte Werkleitungen erneuert

Nach verschiedenen Machbarkeitsstudien und Analysen nahm das K271-Projekt ab 2016

mit der Kreditgenehmigung an der Gmeind definitiv Fahrt auf. Günstig war es nicht. Die Kosten betragen rund sieben Millionen Franken, an denen sich neben dem Kanton Aargau Eggenwil mit 4,5 Millionen beteiligen muss. Darunter mit 2,2 Millionen für die Werkleitungen.

Denn ausser der Strassensanierung inklusive Gehwegen, Bushaltestelle, Mittelinseln oder Einfahrtsbremsen nutzte Eggenwil gleichzeitig die Gelegenheit für die Erneuerung der oft über 100 Jahre alten Leitungen im Bereich Wasser, Abwasser und Elektrizität. Stark gemacht hat sich die Gemeinde beim Kanton aus Lärmschutzgründen für den Einbau eines Deckbelags der neuesten Generation.

Die entsprechende Lärmreduktion um 6 Dezibel entspricht energetisch rund 75 % weniger Verkehrsmenge. «Wie die schon zahlreichen Rückmeldungen von Anstössern zeigen, wird die positive Wirkung des Belags wahrgenommen. Was uns sehr freut», erklärte Ammann Hausherr. Wenige Minuten später durfte er – nach der ökumenischen Segnung des Bauwerks – symbolisch gemeinsam mit weiteren Projektbeteiligten das Band zur offiziellen Einweihung der K271 durchschneiden.



Ammann Roger Hausherr (4. v.l.) durchtrennt das Band zur Eröffnung der K271 in Eggenwil – flankiert von weiteren Beteiligten der Gemeinde und der Baufirmen. Bild: Marc Ribolla

Nachricht

Die Zufahrt zur alten Holzbrücke ist gesperrt

Sins Die Zufahrtsstrasse zur Holzbrücke Sins wird mit Verbundsteinen erneuert. Deshalb muss die Zufahrt Zugerstrasse bis zur alten Holzbrücke vom

Dienstag, 30. August, bis Mittwoch, 21. September, gesperrt werden. Der Parkplatz kann nicht benutzt werden. Die Durchfahrt für den Veloverkehr und die Fussgänger ist gewährleistet. (az)

ANZEIGE

GANZ NAH. FÜR SIE DA.

Ihr offizieller Hyundai-Partner
Verkauf und Werkstatt



TAG DER OFFENEN TÜR
Samstag, 3. September 2022
9 - 14 Uhr

8 Jahre Assistance km
unlimitiert 5 Jahre Werkgarantie km
unlimitiert

ROBERT HUBER AG
**Autocenter
Zufikon**

